

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Kasseler u. Braunschweiger für Inserate und Abonnement  
H. Alton, Altonstraße 17.  
G. H. Müller, Altonstraße 10.  
M. Donnerberg, Gasse 67.

Expedition  
Wallenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis  
für die vierstellige Zeile oder deren Raum 15 N.-Ngr.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags über erbeten.  
Inserate befinden sich sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 19.

Sonnabend, den 23. Januar

1875.

## Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 25. Januar 1875 Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

1. Bericht über die Verwaltung der Gasanstalt für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1873 bis dahin 1874.
2. Erteilung des Zuschlages zum Nachtgebote für den ehemaligen Bergeschen Garten.
3. Bewilligung der bei Ueberfüllung der Ränge im Kasino, durch Unterbringung von ca. 20 Mann in Privatquartieren, entstehenden Mehrkosten.
4. Mittheilung, betreffend ein der Stadt ausgefertigtes Legat von 500 Thlr.
5. Antrag auf Bewilligung einer Unterstützung an einen pensionirten Lehrer.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten  
v. Rabede.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 21. Januar.

### Parlamentarische Nachrichten.

(Reichstag.) Die große Anzahl (14) der auf der Tagesordnung der heute (Donnerstag) wiederum um 1/12 Uhr eröffneten Sitzung befindlichen Gegenstände läßt schon erkennen, daß man bei ihnen einzeln eine längere Diskussion nicht voraussetzt. Abgesehen von der 3. Beratung des Landsturm- und des Contingentgesetzes handelt es sich hauptsächlich um Wahlrechte und allgemeine Rechnungsberatungen resp. Desargen. Freilich sind die beiden Wahlen, namentlich die erstere, mit denen das Haus sich zunächst beschäftigt, in den Commissionen der Gegenstände so eifrig und eingehender Berathung gewesen, daß der erste Referent sogar seinen ungewöhnlich ausgedehnten Bericht trotzdem für relativ gedrängt erklärt.

In Bezug auf die Wahl im 3. Doppelner Wahlbezirk (Herzog v. Ulf) liegen Anträge in folgender Anzahl vor: die Commission beantragt Beauftragung, das Centrum Ungültigkeitserklärung, die Fortschrittspartei sofortige Proklamierung des Gegenstandes Friedrichs Ferdinand Wahlzettel zum Duplikaten, und alle drei wollen dem Wahlcommissar Landrat Himmel zu Folge eine Klage zu Teil werden lassen. Der Antrag auf Beauftragung wurde mit 141 gegen 159 abgelehnt, die Wahl des Herzogs v. Ulf für ungültig erklärt, auch der Antrag auf Klage gegen den Landrat Himmel angenommen, derjenige auf Einleitung des Strafverfahrens gegen denselben aber abgelehnt.

Es folgt der Bericht der 2. Abtheilung über die Prä-

fung der Wahl im 4. Doppelner Wahlkreise, in welchem der Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen mit 7755 Stimmen (216 Stimmen über die absolute Majorität) gegen den Rittergutsbesitzer v. Scharfka auf Frohnau, welcher 7309 Stimmen erhalten hat, als Abgeordneter proklamiert worden ist.

Gegen diese Wahl sind ebenfalls eine Reihe von Protesten eingegangen. Die Protestanten beschwerten sich über ungebührliche Beeinflussung von Seiten der Ortsbehörden zu Gunsten des Prinzen Hohenlohe, namentlich sei den bei dem Herzog von Ulf in Arbeit stehenden Leuten, sowie den Pächtern derselben von den Herzoglichen Beamten mit sofortiger Dienstentlassung und Kündigung des Pachtverhältnisses gedroht worden, wenn sie ihre Stimmen dem ultramontanen Gegenkandidaten geben würden.

Abg. Dr. Richter empfiehlt dem Hause entgegen dem Antrage der Abtheilung die Wahl zu beanstanden, während Abg. Schröder (Friedrich) den Abtheilungsantrag verurtheilt. Wenn gegenüber den Mitteilungen der Ortsvorstände eine noch gefährlichere Situation und Beeinflussung Seitens der Geistlichen herorgehoben worden sei, so habe er dazu zu bemerken, daß ein Geistlicher, welcher beispielsweise durch Beeinflussung der Absolution die Wähler beeinflussen wollte, sich auch nach seiner Meinung des schwersten Verbrechens schuldig machen würde, er sei jedoch überzeugt, daß ungebührliche Beeinflussungen von den Geistlichen nicht ausgeübt werden.

Abg. Berger (Witten) schätzt den Einfluß eines Geistlichen viel höher als den eines Ortsvorstandes oder eines Landrats. Ein Kaplan wolle zehn solcher Ortsvorstände auf der des Einfluß eines Bischofs reiche viel weiter als der des Ministers des Innern. In welcher Weise aber die Geistlichen ihren Einfluß mißbrauchen, dafür wolle er als ein Beispiel anführen, daß ein sonst intelligenter Kaplan dem Wähler des Oberhessischen Württemberg wegen einiger Angriffe gegen die Geistlichen die schriftliche Mittheilung zugehen ließ, er würde von der Kanzel herab die Exkommunikation des Papstes vernichten, wenn er nicht die Angriffe einstellen sollte. Wer die Verhältnisse kenne, werde wissen, daß das nicht anders heiße, als dem Mann und seiner Familie das Brod vom Munde wegzunehmen. Wenn dies schon am grünen Holze eines intelligenten Kaplans geschehe, was sei da zu erwarten von den vielen fanatischen Kaplanen? Das habe er nur bemerken wollen gegenüber der Angriffe der Thätigkeit der Schulzen und Landräthe.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Abg. Dr. Richter auf Beauftragung der Wahl mit 160 gegen 136 Stimmen angenommen.

Dann wird die Sitzung auf morgen 12 Uhr vertagt. T. D. Rest der heutigen und dritte Beratung des Gesetz-

entwurfs wegen Erwerbung des Kadjuwil'schen Grundstücks für das Reich und des Auslieferungsvortrages mit Belgien.

Der hiesige spanische Gesandte sollte heute dem Kaiser das Schreiben überreichen, durch welches Alfonso XII. seine Thronbesteigung anzeigt.

Zu dem großen Feste, welches heute (Donnerstag) stattfindet, sind zahlreiche Einladungen an Mitglieder des Reichstages und des Reichstages ergangen. Erwähnenswerth ist, daß sich die Angehörigen der verschiedenen parlamentarischen Körperschaften in getrennten Räumen aufzustellen haben, um von ihren Präsidenten den Wahlschein vorgelegt zu werden.

Vom Rhein berichtet die „Weiser-Ztg.“: Die Feier der Wiedereröffnung des deutschen Kaiserreichs (18. Jan.) ist an vielen Orten in Rheinland und Westfalen unter lebhafter Theilnahme der reichstreuem Bevölkerung begangen worden. Berichte darüber liegen schon aus Essen, Wülfrath a. d. R., Bochum, Duisburg, Wesel u. a. Städten vor. Die Anregung zu diesen patriotischen Acten ging fast überall von dem „Deutschen Verein“ aus, wie dieselbe denn überhaupt mehr und mehr zum festen Sammelplatz aller Bestrebungen wird, welche die Stärkung deutscher Gesinnung dem Ultramontanismus gegenüber bezwecken. — Auch in Leipzig wurde der 18. Januar von Seiten der säkularen Behörden und mehrerer Vereine in überaus würdiger Weise gefeiert.

Aus Wesel, 19. Januar, erzählt die Berliner „Germania“ folgenden Brief: „Soeben gegen 4 Uhr Nachmittags traf Bischof Conrad in Begleitung des Geistlichen Rathes Dr. Stamm hier ein, escortirt durch den Polizeisecretär Ruff von Baderborn. Nachdem letzterer erklärt, daß seine Mission vollendet sei und der hohe Gesandene sich einige Augenblicke erholte hatte von den Anstrengungen der beschwerlichen Reise, begab sich derselbe zur Commandantur, um alledort die über ihn verhängte Festungstrafe von zwei Monaten wegen des so verübt gewordenen Störenfriedens anzutreten. In Begleitung des Commandanten Freiherrn v. Jatzewitz wurde sodann die Citadelle aufgesucht, welche für die nächste Zeit dem hohen Herrn als Aufenthaltsort dienen wird. Derselbe befindet sich wohl, sehr wohl, trotz aller Lebenswürdigkeiten, mit denen man ihn so überaus reichlich versorgt hatte.“

Thüringen, 20. Januar. Die politische Verordnungsung gewissen Gewerbetreibenden und auch des Publicums dauert trotz der liberalen Reichsgesetzgebung noch in manchen deutschen Staaten fort. So ist es z. B. den Wirtzen auf dem platten Lande im Herzogthum Sachsen-Altenburg nicht gestattet, außer an den zweiten Feiertagen der hohen Feste an einem anderen Tag als dem ersten jedes Monats, Tanz abzuhalten, die Kirmeiszeit natürlich nicht gerechnet. Der-

den mich nicht unnützlich quälen wollen; — jedenfalls will ich mich nicht mehr bestimmen lassen!“

„Und dennoch schreien Sie mich nicht ab,“ sagte er weiter und hielt ihr den Brief hin. „Sie werden es mir nicht abschlagen, dies Schreiben zu öffnen und zu lesen.“

Der Einfluß, den der Pastor stets auf sie geübt, machte sich noch einmal geltend. Sie nahm den Brief, obwohl mit Widerstreben. Ihr Auge war unstill; — fastig, wie um eine lästige Pflicht so schnell wie möglich zu erfüllen, erbrach sie das Couvert und durchsah die wenigen Zeilen, die das Schreiben enthielt. Ihre Lippen zuckten dabei wie vorhin und sie schien nur mit Mühe die Thränen zurückzuhalten. Als sie zu Ende war, reichte sie den Brief zurück und sagte mit abgewandtem Gesicht und klangloser Stimme: „Ich habe gelesen, was Sie von mir wünschten. Die geschriebenen Worte fagen mir nichts Anderes, als was ich schon weiß; — sie können meinen Entschluß nicht ändern.“

„Haben Sie Alles gelesen?“ fragte er mit einem Tone, der wenig im Einklang stand mit dem dumpfen Schmerz, den ihre Worte ausdrückten. „Sie haben das Datum übersehen und auch die Adresse meines Briefes gewirkt.“ „Ich muß Sie bitten, auch diesen Ungehörigkeiten diesmal volle Aufmerksamkeit zu schenken.“

Bemüht blickte sie zu ihm auf. Etwas in dem Ausdruck seines Gesichtes ließ eine Ahnung in ihr aufsteigen; — mit Hast ergriß sie das Blatt, welches er ihr fast gierig hinreichte. Sie las das Datum, — den Namen auf der Adresse: Gertrud Reimann! In einem Augenblicke verstand sie Alles. Hohe Röthe farbte ihr bleiches Gesicht, — das dunkle Auge schien die wenigen Worte durstig einzusaugen und neues Leben daraus zu schöpfen; — endlich drang ein unartificieller Jubel aus ihrer Brust; — dann bedeckte sie das Gesicht mit beiden Händen und weinte laut.

Der Pastor gab ihr Zeit, sich zu fassen. Dann sagte er: „Nun?“ was antwortete Gertrud Reimann meinem Freunde.“

(Schluß folgt.)

## Die beiden Gertruden.

(Fortsetzung.)

Ränge, lange wogten die Gedanken, — die Bilder der Vergangenheit, — die Erinnerung an dies kurze letzte Wiedersehen des Geliebten — auf und ab in ihrem Herzen. — Als die Gertrud am Abend kam, nach ihr zu sehen, war Gertrud so bleich und erschöpft, daß die Tante mit wahrer Theilnahme sie pflegte, ganz ohne zu ahnen, welcher Art die Krankheit sei, die das sonst so kräftige und frische Mädchen so elend macht. Gertrud suchte sie zu beruhigen und versprach lächelnd, am andern Morgen wieder gesund zu sein, wenn nur die Tante nicht nach dem Arzt schiden wollte.

Sie hielt auch Wort, so gut sie konnte. Zwar hatte ihr Gesicht am nächsten Tage noch nicht die frischen Farben wieder; aber sie war freundlich und heiter und drückte der Tante aufs Herzlichste ihren Dank aus für die Freuden des vorhergegangenen Tages.

Im Laufe des Vormittags kam Pastor Keener und bat scherzend um die Erlaubniß, mit Gertrud eine kleine Privatunterhaltung führen zu dürfen. Da er sie im Begriff fand, auszugehen, schlug er ihr vor, einen Gang durch den Park zu machen und leitete sie nach dem kleinen chinesischen Pavillon, in dessen Nähe wir sie im Anfang dieser Erzählung fanden. Lächelnd und unter leichten Gesprächen war sie ihm gefolgt; aber die Ahnung, um was es sich handeln würde, machte sie erbeben.

„Fräulein Gertrud,“ begann er mit ernstem Tone, als er sich mit ihr in der Umfassung des Pavillons vor der Beobachtung zufällig Vorübergehender sicher sah; „Sie haben mir sehr viel zu viel Vertrauen geschenkt, daß ich wohl die Frage an Sie wagen darf, warum Sie die Werbung meines jungen Freundes, des Grafen Scheuren, so entschieden abgelehnt haben? Ich hatte mich der Hoffnung nicht erwehren können, daß Sie ihn nicht mit so gleichgültigen Augen ansehen, wie Ihre bisherigen Freunde.“

Gertrud's Antlitz hatte sich bei seiner Rede mit glühendem Roth überzogen, das aber eben so schnell wieder wich und sie noch bleicher als vorher erschien ließ. Einige

Secunden kämpfte sie mit ihrer Bewegung; dann antwortete sie, zwar mit zitternder Stimme, aber mit Entschlossenheit: „Ich kann zu Ihnen nicht anders als mit völliger Wahrheit sprechen, Herr Pastor. Wenn auch Graf Scheuren mir nicht gleichgültig ist, kann ich ihm dennoch meine Hand nicht reichen; denn auch er sucht nicht mich allein; auch ihm sind die wichtigsten unter meinen Gaben lieber, als meine Persönlichkeit.“

„Woher sind Sie dessen so sicher?“ fragte er weiter. „Man sagt, eine Frau wisse immer um eine tiefere Neigung, die sie einflößt; aber wenn das auch nicht ausnahmslos wahr ist, sollte in diesem Falle Ihnen Ihr Herz nicht sagen, daß Graf Scheuren Sie wirklich liebt?“

„Er sah, wie das Blut ihr auf's Neue in die Wangen stieg, — wie ihre Lippen zuckten, und wie ihre gelentten dunklen Wimpern feucht wurden.“

„Ich weiß, daß er mich liebt,“ sagte sie leise; „aber bevor er meinen wahren Namen wußte, standen andere Rücksichten ihm höher als seine Liebe und —“ sie stockte und kämpfte einige Augenblicke einen schweren Kampf; — dann richtete sie sich plötzlich wie mit dem Muthe der Verzweiflung auf und fuhr mit leuchtenden Augen fort: „Ich liebe ihn mit ganzer Seele! Eher aber wollte ich an meinem Schmerze zu Grunde gehen, als seine Hand annehmen, wenn nur sein halbes Herz mir gehört!“

Sie verbar ihr Gesicht in ihren Händen, als könne sie nach solchem Geständniß selbst den Blicken ihres väterlichen Freundes nicht begegnen. Dieser war selbst bewegt und schweigte einige Secunden; aber in seinen Augen leuchtete etwas wie Freude und Siegesgewißheit.

„Ich will nicht mehr zu seinen Gunsten sprechen,“ sagte er nach einer Pause; „lassen Sie ihn aber noch einmal für sich selbst reden.“ — Sie sah erschrocken auf und wandte sich, als wollte sie fliehen. „Hörten Sie nichts!“ fuhr er fort, „ich meine nur diesen Brief, in welchem Graf Scheuren zu Ihnen spricht.“

„Nein, nein!“ rief sie abwehrend, und etwas von dem alten Stolz und Trost rang aus ihren Worten, „Sie wer-

artige vollständige Beschränkungen geben unserer Ansicht nach doch etwas zu weit. — Für die in Sänche und Morast verfallene Eisenbahn...

Weimar, 19. Januar. Die „Weimarische Ztg.“ schreibt: Das „Volkschulgesetz für das Großherzogtum Sachsen“ hat, wie in Deutschland selbst, so auch jenseit der Grenzen...

Genf, 21. Jan. Der Staatsrath des Kantons hatte angeordnet, daß die Kirche in Compègnères dem Cultusdepartement zum Zweck der Taufe eines Kindes, welches altkatholisches Eltern angehört, zur Verfügung gestellt werde.

London, 21. Januar. Dem „Neuer'schen Bureau“ sind über Rio vom 18. d. weitere Nachrichten aus Montevideo zugegangen, nach welchen dort die beschränkte Revolution ausgebrochen ist.

Brüssel, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Representativesammlung wurde ein Antrag der Deputierten Gouverneur und Thronissen, die Bildung eines internationalen Schiedsgerichtes betreffend, angenommen.

Paris, 20. Januar. Die Fraction der Rechten hält dem Vernehmen nach daran fest, die Vertagung der Reconstruction des Ministeriums zu beantragen.

Paris, 21. Januar. Die „Agence Havas“ meldet, 48 carlistische Officiere in Bayonne hätten sich für König Alfons erklärt.

Der Gaulois berichtet, daß die Regierung in den Werken de la Seyne bei Toulon ein Kriegsschiff von neuem Modell bestellt habe.

Berlins, 20. Januar. Nationalversammlung. In der heutigen Sitzung wurden die noch übrigen Artikel des Gesetzes über die Cadres der Armee durchberathen und darauf die zweite Lesung des Gesetzentwurfes beschlossen.

Rom, 19. Januar. In der Deputirtenkammer wurde heute von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Visconti-Venosta der Vertrag mit der französischen Regierung betreffend die Regelung der Grenze am Mont Cenis vorgelegt.

Vocce della Verità schreibt: „Der Papst empfing eine Deputation aus Deutschland, Namens welcher Abbe Walz ein Ergebenheits-Adreffe verlas, die der Versicherung Ausbrud gab, daß nicht das katbolische Deutschland dem päpstlichen Stuhle abwendig machen könne.“

lobte die bekandete Irene und sagte, daß er für die verfolgten Katholiken wie für ihre Verfolger bete.“

— Seit Jahren ist Rom nicht in solcher Aufregung gewesen wie jetzt, wo es heißt: Garibaldi kommt. Die Unruhe wird noch dadurch vergrößert, daß Nennan gen u weiß, wann der alte Einfielder eintreffen und wo er wohnen wird. Doch kann man annehmen, daß er seine Wohnung auf dem Monte Mario aufschlagen wird, da die Regierung das in Trastevere liegende Regiment angewiesen hat, die Polizei eintreten falls zu unterstützen.

Madrid, 21. Januar. Die in London und Paris bestehenden spanischen Finanzcommissionen sollen bei Gelegenheit der bevorstehenden Einlösung der fälligen Coupons der spanischen auswärtigen Schuld anberweit organisiert werden.

Saragossa, 20. Januar. König Alfons ist heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung mit Wärme empfangen worden.

San Sebastian, 19. Januar. Die spanischen Dampfer „Ferrolano“, „Conjuelo“ und „Guipuzcoano“ kreuzen in der Bai von Zarauz und erwarten den Capitän der Beleg „Gustav“, um mit demselben die Einschiffungsfrage in Ordnung zu bringen.

Petersburg, 20. Januar. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine amtliche Bekanntmachung, wonach der Baltischen Eisenbahngesellschaft die Concession zum Bau und Betrieb der Dorpat-Papier Eisenbahn verliehen worden ist.

Washington, 20. Januar. Der Präsident hat eine Botschaft an den Congreß gerichtet, in welcher er eine Verbesserung der zum Schutze der Küsten bestimmten Verteidigungsmaßregeln anempfiehlt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

- Heiratungen: Der Hofstadtträger J. C. W. Figner, (Mühlengasse 11) und A. W. A. Baumgart, (Fleischergasse 24). Geboren: Dem Colporteur D. Ballin eine T., (Leipzigerstraße 95) ...

Probirg.

— Aus verschiedenen Orten unserer Provinz wird berichtet, daß in den Fortbildungsschulen überall die gleiche traurige Erfahrung gemacht wird, daß nach einem ersten, Hoffnung erweckenden Anfange der Schulbesuch immer mehr abnimmt und der Bestand der Schule schließlich selbst in Frage kommt.

Programn

der zweiten allgemeinen Geflügel- und Vogel-Ausstellung in Halle a/S. vom 20. bis 23. März 1875 in den festlich decorirten Räumen von „Müller's Bellevue“, veranstaltet vom „Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen.“

- 1) Zur Ausstellung werden zugelassen: a) Tauben, Finken, Truthühner, Fasanen, Gänse, Enten, Schwäne etc;

- b) Sing- und Hierzögel (einheimische und ausländische); c) gut ausgeflogene Vögel; d) Geräthschaften und Proben, die in Beziehung zur Haltung, Pflege und Züchtung von Vögeln stehen, als Gehäuse, und zwar ebensoviele einfache, als Schmutz- und Verwendungsbaum und Völkern, Mistkästen, Mistfässerchen, Mistmaterial, Futtertroden, Schreien ornithologischen Inhalts etc.

2) Nur in ihrer Art gute und zugleich gesunde Thiere werden zur Ausstellung zugelassen.

Von dem Comité als nicht ausstellungsfähig erkannte Thiere werden dem Eigenthümer sofort unentgeltlich zurückgeschickt, ebenso solche, an denen beabsichtigte Täuschung erkannt wird.

3) Alle auszustellenden Gegenstände sind auf einem gedruckten Anmeldebogen, der vom unterzeichneten Comité gratis verabreicht wird, genau zu bezeichnen, und ist derselbe bis spätestens den 10. März cr. an den Ausschreiber Herrn G. Herrmann, Parfikerstraße 6 in Halle a/S., einzuliefern. Gegenstände, die nach diesem Termine angemeldet werden, können in unserem Cataloge nur im Nachtrage aufgeführt werden.

4) Die auszustellenden Vögel, Kaninchen und sonstigen Gegenstände müssen den 19. März 1875 unter der Adresse: „dem Ausstellungsgomitee in Müller's Bellevue“ hier eintreffen.

5) Die Aussteller haben sowohl die Thiere als die Geräthschaften auf ihre Gefahr und zwar franco einzuliefern. An jedem Collo muß die vollständige Adresse des Abenders auf Pappe oder Holz befestigt sein. Sind in einem Behälter mehrere verwandte Stämme von Geflügel untergebracht, so muß jeder Stamm kenntlich gezeichnet sein.

Die nicht verlaufenen Thiere, resp. Gegenstände werden franco zurückgeschickt; leere Körbe resp. Transportbehälter werden nicht retournirt.

6) Jeder Aussteller hat sich bezüglich des Arrangements den Anordnungen des Ausstellungsgomitees zu fügen.

7) Zweckmäßige Behälter für alles Geflügel, einschließlich Sing- und Hierzögel, sowie für Kaninchen stellt der Verein.

8) Ebenso sorgt der Verein für Beaufsichtigung, Pflege und Fütterung der Thiere, jedoch trägt derselbe außer gegen Feuergefahr keine Verantwortung für etwaige Beschädigung oder den Verlust der Thiere während der Ausstellung oder des Transports. Bezüglich der Sing- und Hierzögel ist auf dem Anmeldebogen zu vermerken, welches Futter ihnen zu verabreichen ist. Bei Kaninchen ist anzugeben, ob dieselben Wasser erhalten dürfen.

9) Da die ausgestellten Thiere, resp. Gegenstände auf Kosten des Vereins gegen Feuergefahr versichert werden sollen, so ist auch für die unverkäuflichen der ungefähre Betrag anzugeben. Geschieht das nicht, so geht der Aussteller im Falle einer Beschädigung durch Feuer des Erlöses verlustig.

10) Auf jede Nummer Tauben, Sing- oder Hierzögel hat der Aussteller 0,25 M. (2 1/2 Sgr.), auf jede Nummer anderen Geflügels und Kaninchen 0,50 M. (5 Sgr.) Stand- und Futtergeld zu entrichten. Der Betrag ist bei der Anmeldung in Bar oder in Postmarken zu entrichten, resp. mit dem Anmeldebogen franco einzuliefern. Von allen während der Ausstellung verkauften Thieren, resp. Gegenständen werden dem Aussteller vom Vereine 10% von dem im Cataloge angegebenen Preise als Verkaufprovision in Abzug gebracht. Alle bezüglichen Verkäufe werden an unserer Hauptkasse im Vorhandenstimmer abgeschlossen und erlangen erst Gültigkeit, wenn der zu Betrag an dieser Kasse eingetragen und bezahlt ist.

11) Nur sichtlich erkrankte Thiere können vor Schluß der Ausstellung, aber dann auch nur mit Genehmigung des Vorstandes, zurückgegeben werden.

12) Die Prämirung findet am zweiten Tage der Ausstellung durch hiesige und auswärtige Sachverständige statt. Gegen die Entscheidung der Prämirer ist keine Appellation zulässig. Das Resultat der Prämirung wird durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden.

13) Mit der Ausstellung ist eine Verlosung verbunden, zu der die Gewinne ausschließlich aus der Zahl der ausgestellten Thiere, resp. Gegenstände angefaßt werden. Die Verlosung findet am 23. März im Ausstellungstocale statt. Loose hierzu sind sowohl von dem unterzeichneten Comité, als in den Tagen der Ausstellung an der Hauptkasse zum Preise von 1 Mart pro Stück zu entnehmen. Die Gewinnliste wird am Tage nach der Ausstellung durch die hiesigen Zeitungen veröffentlicht.

14) Das Ausstellungstocale ist von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. Das Eintrittsgeld beträgt pro Person 0,50 Mart (5 Sgr.), Kinder zahlen die Hälfte. Cataloge, à 0,25 Mart (2 1/2 Sgr.) sind an der Kasse zu haben.

Das Ausstellungsgomitee.

- H. Uffel, Vorsitzender. J. March, Schriftführer. L. Mieler, Antmann. C. Jaudig, Maler. F. Hecker, Comitor. Th. Hennig, Uhrmacher. C. H. Herrmann, Buchbinder. C. F. Jensch, Fabrikant. H. W. Kahlenberg, Antmann. C. Krammisch, Kaufmann. E. Krone, Bäckermeister. W. A. Knytz, Kaufmann. Müller, Ober-Gerichts-Assessor. A. D. Müller, Schriftführer. W. Schlichter, Naturalienhändler. H. Schulte, Conservator. C. Heidler, Naturalienhändler.

Theater-Nachricht.

Leider mußten wir diesmal auf das bereits angekündigte Gastspiel des Herrn Robert verzichten, da Krankheit das Auftreten desselben verhindert; schnell hat aber Herr Director Haberstroß, dem sicher ein bedeutender Schaden

durch dies ausgefallene Casspiel erwünscht, für Erfolg, wenn auch in einer anderen Anstaltung geoligt. Sonnabend d. 23. beginnt der gefeierte Komiker Hr. Emil Siebert, welcher jetzt am Stadttheater in Leipzig mit größten Erfolge spielte, hier ein Casspiel an wird alle Freunde des Witzes und gemüthlichen Humors ganz gewiß auf seiner Seite haben.

**Halbesche Producten-Börse vom 21. Januar.**  
Getreidemarkt netto, Preise mit Ausschlag der Courtagen.  
Weizen 1000 Kilo, hat eine recht saure Stimmung durch den letzten Abzug von Mehl angenommen u. haben die Preise nachgeben müssen um verwerthen zu können. Geringe Sorten 174-189 M. feiner u. feiner 192-198 M. bez.  
Roggen 1000 Kilo, ist genügend angeboten u. hat seinen Werth auch verloren, 174-180 M. bez.  
Gerst. 1000 Kilo, ruhiger Haltung, Landgerste 186-192 M. bez., Cerealie 198-201 M. bez.  
Gerstenaufs 50 Mito schwer anzubringen, starkes Angebot, 14-14 1/2 M. gem. käuflich.  
Hafer 1000 Kilo, in mittleren Sorten mehr angeboten, 198-201 M., feinste Sorten 204-207 M. bez.  
Mehlwaare 1000 Mito ohne Handel.  
Rümmel, 50 Kilo, 39-41 M. gekaut.  
Weizen, 1000 Kilo, feine Sorten 213 M. bez.

Weizen 1000 Kilo, 156-159 M. festere Haltung.  
Kupfer, 1000 Kilo, feine 162 M., gelbe 177 M. bez.  
Kieselsäure, 50 Kilo, rothe gefacht, knappes Angebot, weiße 89-90 M., schwächliche 48-54 M. bez.  
Delftstein 1000 Kilo, ohne Handel.  
Säure 50 Kilo, 23 1/2 M. u. mehr.  
Spiritus 10,000 Liter, pät. loco unangetänd, Kartoffel- letzte Preise, übliche letzte Preise.  
Kaffee 50 Kilo 27 M. hart angeboten.  
Prima Schokolade 50 Kilo, ohne Veränderung.  
Verzeam, dentisch, 50 Kilo, do.  
Kohlsüder 50 Kilo, —  
Rübenaufs 50 Kilo, —  
Wismuth 50 Kilo, ohne Handel.  
Kieseln 50 Kilo, do.  
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise, 69-72 M. bez., Brenn- nicht am Markt.  
Cuckern 50 Kilo, 8 1/2 M. tiefige Mühlen, auswärtige 8 1/2 M. bez.  
Kautschuk 50 Kilo, 10 M. bez.  
Kies 50 Kilo, Braum 7 M. bez., Weizen 5 1/2 M. bez.  
Eisen 50 Kilo, 7 M. bez.  
Stroh 50 Kilo, 2 1/2 M. bez.

S.-Acad. Sonnabend 6 U. f. Damen.

**Repertoire des Stadt-Theaters.**  
Freitag den 22. Januar. Bei aufgehobenem Abonnement.  
Zum Benefiz für Herrn W. Drosky. **Weibserziehung.** Letztes Lustspiel in 4 Aufzügen von K. v. B. Benedix.  
(Regie: Herr Kröter.)  
Personen:  
Abelheid von Berg, } Schweffler — — — — — Hr. Kröter.  
Kunigunde von Berg, } — — — — — Fr. v. Hestling.  
Dagobert, ihr Neffe — — — — — Hr. Dagen.  
Hildegard, eine eultenre Verwandte — — — — — Hr. Meyer.  
Wolfram, Dagobert's Nichtebruder — — — — — Hr. Wollstein.  
Magister Sandmann — — — — — Hr. Kröter.  
Gottlieb, } Diener im Be g'fchen Hause — — — — — Hr. Kuboff.  
Niele, } — — — — — Hr. Schulz.  
Eckert von Thalheim, Alffessor — — — — — Hr. Dgrosky.  
Petra, seine Schwester — — — — — Hr. Lehmann.  
Liesel, seine Tochter — — — — — Hr. Kröter.  
Friedrich, } Student — — — — — Hr. Kretzschmar.  
Hochbald, } — — — — — Hr. Dgrosky.  
Loburg, } — — — — — Hr. Wägner.  
Weilbach, } — — — — — Hr. Klein.  
Wolfram, } Referendar — — — — — Hr. Wollstein.  
Kellner, Diener.

**Aufforderung zur Anmeldung behufs Aufnahme in die Militär-Stammrolle.**

In Gemäßheit der Bestimmungen der §§ 59 und 60 der Militär-Ersatz-Instruktion werden (sowohl die in hefiger Stadt geborenen, wie die sich hier aus dem deutischen Reich übergehend aufhaltenden jungen militärpflichtigen Männer, sofern dieselben nicht schon den Berechtigungschein zum einjährigen freiwilligen Militärdienst besitzen, hierdurch aufgefordert, in nachbezeichnetem Reihenfolge in unterm Militär-Bureau, Vestel-Gebäude Zimmer Nr. 2, in den Vormittags-Büroausstunden sich zur Stammrolle anzumelden:  
4) am Freitag, Sonnabend, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 22., 23., 25., 26., 27., 28., 29. u. 30. Januar c. die im Jahre 1855 geborenen Militärpflichtigen.

Diesjenigen Mannschaften, welche im Vorjahre nicht hier, sondern in einem anderen Kreise gemustert und zurückgestellt sind, haben den Loosungs- und Gesellungschein, dagegen die Mannschaft des jüngsten Jahrganges, die 1855 geborenen, mit Ausnahme der hier geborenen, den Kaufschein mit zur Stelle zu bringen und vorzulegen.  
Die Mannschaften der Jahrgänge 1853 und 1854, welche hier domicils berechtigt sind, haben sich nur dann zu melden, wenn sie seit der letzten Gesehlung ihre Wohnungen gewechselt haben.  
Die Eltern, Vormünder, Lehr- und Brodherren der Militärpflichtigen haben die letzteren bei eigener Verantwortlichkeit zu dieser Meldung anzuhaltten event. im Falle der vorübergehenden Abwesenheit derselben die Meldungen an den festgesetzten Tagen bei Vermeidung der im Paragr. 176 ad 1 der Ersatz-Instruktion angedrohten Strafen selbst zu bewirken.

Schlichtig machen wir diejenigen Militärpflichtigen, welche in diesem Jahre gestellungspflichtig werden — die 1855 geborenen — und auf Grund ihrer Schulung ausse oder durch abzulebendes Examen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst nachzuweisen beabsichtigen, in ihrem elischen Interesse darauf aufzumeisam, daß die betreffenden Gesunde mit den vorgeschriebenen Attesten bis zum 1. Februar c. bei der königlichen Prüfungs-Kommission für Freiwillige zum einjährigen Militärdienst zu Weisburg anzubringen sind.  
Halle, den 5. Januar 1875.

Der Magistrat.

**Holz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei Schlenbich auf dem Unterforste Madewell sollen am **Dienstag den 2. Februar** von **Vormittags 10 1/2 Uhr** ab circa 19 Eichen mit 24 Kom.,  
• 90 Nütern, Eichen, Buchen mit 29 Kom.,  
• 50 Erlen u. Aspen mit 16 Kom.,  
3 Hundert eichene u. erlene Stangen; von **12 1/2 Uhr** ab circa 20 M. Kloben u. Knüppel,  
• 15 M. Strohholz,  
• 400 M. Abraum und Unterholz-Reißig  
öffentlich versteigert werden.  
Kauflustige wollen sich zur obenbenannten Zeit im Burgholze Schlag XV. einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.  
Schlenbich, am 21. Januar 1875.  
**Königl. Oberförsterei.**

**Belanntmachung.**

Das Kassencol der **Sparkasse des Kreises Verburg**, Langestraße Nr. 8, im Logengebäude, ist an allen Wochentagen Vormittags 9-12 Uhr, Nachmittags 2-5 Uhr geöffnet, die Annahme neuer Einlagen findet jedoch nur Dienetas, und Sonnabends statt.  
Die sämtlichen Einlagen werden bis auf Weiteres mit 4 pEt. verzinst, für ihre Sicherheit bafiet außer einem Reservefonds von 90,000 Mark der Kreis Verburg mit seinem gesammten Vermögen und seiner Steuerkraft.  
Verburg, den 12. Januar 1875.  
Das Directorium der Sparkasse des Kreises Verburg,  
Dagemann, Dr. Kraas, A. v. Broshof, Lufner.

**Weißbier.**

sehr fein, ist von heute ab zu haben bei **F. Fromme, Schmeer- u. Zapfenstr. 21.**

**Belanntmachung.**

Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, sowie Reinigungsmaterialien für die **königl. Universitäts-Klinik** pro 1875 soll an den Mindestfordernden in dem in der Klinik am **27. Januar c. Nachmittags 2 1/2 Uhr** anberaumten Termine vordringen werden.  
Zur Ausbietung gelangen:  
Rind-, Hammel-, Kalb-, Schweinefleisch und Hirschwaaren, Wadwaaren, Mehl, Reis, Graupen, Ories, Favenenbuden, Hülsenfrüchte, Butter, Eier, Milch, Soda, Seife.  
Die Bedingungen können im Bureau der Klinik während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr schon vorher eingesehen werden.  
**Die Direction der Universitäts-Klinik.**

**Hausverkauf.**

Ein Haus in der schönsten Lage von Halle, passend für Cigarren-, Delikatessen- od. Papierhandlung, ist mit 4000 % Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch **A. Fromme, Zapfenstraße 21.**

Gehilfen auf Heißzügen, nur gute Arbeiter, sucht sofort, einen Verhling jetzt oder Ostern  
**C. Hergeshelm, Gottesadergasse 2.**

**Nicht zu übersehen!**  
Unter sehr günstigen Bedingungen suche ich sofort oder zu Ostern drei Verlinge.  
**August Kohlmann, Heilenhauermeister, große Brauhausgasse 28.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Zu Ostern c. suche ich einen jungen Mann, der Lust hat die **Uhrmacherei** gründlich zu erlernen.  
**Ed. Balfje, gr. Ulrichsstraße 7.**

Einem **Laufburschen** zum sofortigen Antritt sucht **Emil Funke, Königsplatz 4.**  
Zum 1. Febr. wird ein fleißiges Mädchen f. d. ganzen Tag gesucht **Ulrichsstr. 2, III.**

**Gesucht**

eine **tüchtige Kochmamsell** für Restauration **Barfüßerstraße 5.**  
Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit zu verrichten hat, sucht zum 1. April  
**Frau Clara Niemeyer, gr. Steinstr. 41.**

**Für Damen,** die gern weiße Strümpfe strickn, gebe gegen Pfand **Zweckstr. 67.**  
**M. Daunenbergr, Geißstraße 67.**

Ein reinliches, fleißiges und ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn zum 1. April gesucht  
**Steinweg 27b., bei Horn.**

Ein ordentl. Mädchen von 16-17 Jahren sofort in Dienst gesucht **Leipzigstr. 66, Cg. G.**  
Anst. Mädchen mit gut. Attest. erbalt. noch 1. Febr. in ff. S. Stelle mit hoh. Lohn.  
Eine erf. Köchin zum 1. März bei hohem Lohn gesucht durch das

**Gom. v. Emma Lerche,**  
große Klausstraße 28.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches gute Atteste aufweisen kann, wird pr. 1. April gesucht. Zu erfragen bei **W. Giese, gr. Steinstraße 67.**

Aufwartung gesucht **gr. Ulrichsstr. 8, III.**  
Eine Frau oder Mädchen wird Vormittags auf ein paar Stunden zum Müchtragen gesucht  
**Wannergasse 15.**

Ein **Uhrmachersgehülfe** sucht baldigst Stellung. Gef. Adressen erdeten unter **N. S. in d. Exped. d. Bl.**

Zum **Hausflachten** empfiehlt sich **L. Hüttenrauch, Brunnenswarte 6.**

**Tüchtige Köchinnen, eine Haushälterin** u. einige recht ordentl. Mädchen m. g. Zeugnisse wünschen 1. Febr. u. später Stellen durch **Frau Scholle, Rammischstr. 22.**

Zwei Mädchen vom Lande suchen sofort Beschäftigung im Waschen u. Scheuern auf den ganzen Tag. Näh. in d. Exped. d. Bl.  
Ein Mädchen in Küche u. Hausarbeit erfragen, wünscht sof. od. 1. Febr. Stelle durch **Frau Hötcher, Kuttelporte 5.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht einen Dienst. Zu erfragen **Unterberg 25, II. rechts.**

Ein junges anst. Mädchen, im Schneidern geübt, sucht eine Stelle als Stuben- oder Hausmädchen womöglich auf einem Gute oder in einem sehr anst. Hause zum 1. März oder 1. April. Adr. unter **N. S. in d. Exped.**

**Wohnungsvermietung.**

Im Hause **Geißstraße 22** sind folgende Wohnungen zu vermieten:  
1) eine herrschaf. Wohnung, Parterre, bestehend aus 5 Stuben, Salon, 4 Kammern, Küche u., auf Wunsch auch Pferdebstall;  
2) eine herrschaf. Wohnung, 2. Etage, mit denselben Räumen u. noch Balkon;  
3) eine Wohnung, 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u.;

4) das 2 stöckige Wohnhaus, Nebengebäude, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche u., wobei die Benutzung des großen Hofraumes, des schiedener Schuppen, passend für ein Holzgeschäft, Zimmer- oder Wauereimeister, auch für ein Kohlengeschäft sehr geeignet, soll im Ganzen vermietet werden und kann auf längere Jahre Contract gemacht werden.  
Näheres zu erfragen bei dem Bauunternehmer **Carl Schulze, Mühlweg 26 c.** oder bei Unterzeichnetem.

**Louis Neßner, Bahnhofsstr. 5 b.**

**Zu vermieten**

ein Laden mit kleiner Wohnung **Geißstraße 58.**  
Ein freundliches Vogeln in guter Lage, bestehend aus Entree, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist 1. April zu vermieten. Näheres **Rammischstraße 7, im Laden.**

**Brüderstraße 14** ist die geräumige zweite Etage zu vermieten und 1. April, oder später, zu beziehen. Näheres in der **Pfefferschen Buchhandlung.**  
Eine herrschaf. Wohnung zu vermieten am **Geißthor 6 b.**

Ein Wohnung von 2 St., 2 R., 2 u. 3 Z. z. verm. Näheres **Karlstr. 4, p.**  
2 Vogeln zu 90-100 %, auf Wunsch auch ff. Garten. Näheres **Bahnhofsstr. 10.**

**Ein Wohnung** in Mitte der Stadt, sonstige Lage, vornehm, bestehend aus 1 Stube u. 2 Kammern oder 2 Stuben und 1 Kammer nebst Zubehör, wird zum 1. April zu mieten gesucht. **Schreiber, Zapfenmeister-Aspirant, gr. Wallstraße 27.**

Wohnung von 2 St., 2 R., 2 u. 30 % 1. April zu vermieten **Klausthorvorstadt 6.**  
**Wittlichstraße 121** ist eine Wohnung zu 50 % zu vermieten.

**Für Oeconomen** in der Nähe des landwirthschaf. Instituts in einem herrschaf. eingerichteten Wohnhause mehrere Wohnungen möbirt und unmobirt zum 1. April zu vermieten. Näheres in der

**Annoucen-Expedition von J. Bard & Co.** gr. Ulrichsstraße 47. (6139)

Möbl. Stube von 1-2 anst. Herren sof. oder 1. Februar zu beziehen

Stube u. K. ist an eine einz. Person zu vermieten u. sof. zu bez. **Währstraße 10.**

Freundl. möbl. Stube mit Bett an 1 oder 2 Herren zu verm. **Wannergasse 10, III.**

Eine möbl. Stube u. Kam. an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Kuttelporte 1.**

Möbl. St. u. K. zu verm. **fl. Sandberg 7.**  
Möbl. St. u. K. zu verm. **Gravenweg 4.**

Möbl. Stube u. Kammer **Ardebel 6.**  
Stube für 2 anst. Menschen mit Kof. gr. **Wallstraße 33, I.**

Stübchen mit Bett und anst. Schlafstelle **Hospitalplatz 6.**

Anst. Schlafstelle mit Kof. für 2 anst. Leute **Brunnengasse 11, III.**  
Freundliche Schlafstelle **Martinsgasse 13.**

Zum 1. April oder womöglich früher wird eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör gesucht.  
Gef. Offerten mit Preisangaben erbeten **gr. Währstraße 10.**

Für einen alten Herrn wird 1. April in der Nähe des alten Marktes eine Stube nebst Kammer ohne Möbel, wenn möglich, mit Mittagstisch, gesucht.  
Gef. Adressen unter **S. 1000** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Keller oder Laden, passend zum Victualienhandel, mit oder ohne Wohnung, wird sofort oder Ostern zu pachten gesucht.  
Gef. Offerten unter **D. 6** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein Restaurations,**

bis zu 800 % Miete, wird zu pachten gesucht durch **F. A. Neumert in Halle.**

# Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur habe ich einen Theil **Damen-Kleiderstoffe, Bucksking, Châles, Tücher, Mäntel, Jaquettes, Jacken etc.**, nur Waaren von der letzten Saison, zum Ausverkauf gestellt, welche ich zu wirklich sehr billigen Preisen ausverkaufe.

Rester-Kleiderstoffe in großartiger Menge zu enorm billigen Preisen.

große Steinstraße 70 **B. Ries,** große Steinstraße 70  
Ecke der Neunhüner. Ecke der Neunhüner.

Eine größere Partie **Plisse-Ansätze an Negligésachen** als auch den Rest von **Negligéstoffen** verkaufen unterm Selbstkostenpreis  
**Geschw. Schwer, Leipzigerstraße 93.**

**Bettlamaste** in den prachtvollsten Mustern und allen Breiten empfehlen äußerst preiswerth  
**Geschw. Jüdel, Markt 5.**

**Unterröcke, Corsettes, Schürzen, Strümpfe, gestickte und feine Taschentücher, Piqué's, Mull, Tüll und Spitzen** empfiehlt billigst [H. 5,100b.]  
**Fr. Kauffeldt, Leipzigerstraße 5.**

**Gute Cigarren** werden von 100 Stück ab billig verkauft  
**Meinshiedern 10, 2 Tr.**

30 *l.* Hausbackenbrot, 28 *l.* Weißbrot für 1 *l.* liefere ich auf Wunsch frei ins Haus **Fr. Bielefeld, Dorfstraße 11.**

Alte **Caba-Cigarren, „Havanna-Anschuß“** à Stück 6 *h.*, in prachtvoller Qualität, empfiehlt  
**C. Notenburg, Königsplatz 6.**

**Nebklein, Ochsenpöfel- und Girschkohlfleisch, Pfd. 2 1/2 Sgr., Gänsepöfelfleisch, Pfd. 6 Sgr., Gänse-Schmalz, Sauerkraut, Teltower Rüben, Bücklinge, hochrothe Apfelsinen, Pf. 4 Sgr.** empfiehlt  
**C. Müller.**

Mein vollständig sortirtes Lager aller Herren-, Damen- und Kinderwäsche erlaube ich mir hiermit in empfehlenswerthe Erinnerung zu bringen und versichere bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Die Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik von Loeser Cerf,**  
11. 11. 11. 11. gr. Steinstraße 11. 11. 11.

**Privatunterricht.** Schülern aller Klassen, sowie solchen, welche sich zum Einj.-Freim.-Examen vorbereiten wollen, werden von einem stud. math. der im unterrichten schon erfahren ist, mathematische resp. naturwissenschaftliche Privatstunden erteilt. Anneb. unter **F. L. 4** in der Exped. b. Bl.

**Clavier-Unterricht** erteilt **F. Neuwitz, Rottschloß 1, II.**

**Tanz-Unterricht,** 2. Curfus, beginnt den 26. d. M. und werden bis zu dieser Zeit gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung gr. Ulrichstr. 4 (Neues Theater) angenommen.  
**A. Wipplinger, Tanzlehrer.**

**Fleisch-Offerte.** Alle Sorten Fleisch in ächt feiner Ware, Preise nach Liebereinkunft bei **Fr. Thurm.**

**Kalbfleisch,** aus der Keule 4 *h.* 6 *h.*, aus der Brust 4 *h.* empf. **Edward Zwarg, II. Wallstr. 5.**

**Fleisch-Verkauf.** Gutes fettes Rindfleisch, à *l.* 5 *h.*, gebacktes Rindfleisch 6 *h.*, Schweinefleisch 5 *h.* 6 *h.*, Kalbfleisch 4 *h.* 6 *h.*, im Hause und auch auf dem Markte.  
**Weber, Fleischermeister, Gartengasse 8, Weidenplan-Ecke.**

**Hallescher Kohlenhändler-Verein.** Von heute ab verkaufen unterzeichnete Mitglieder **Briquettes** bei Garantie des richtigen Gewichts in Fuhren fr. Haus à Ctr. 80 Pf. — 8 Sgr., ab Niederlage im Einzelnen à Ctr. 85 Pf. — 8 Sgr. 6 Pf., sowie sämtliche Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Niederlagen der Mitglieder befinden sich bei:  
**H. Nebusch, gr. Braungasse 2 und Schulberg. Th. Drehme, Lange-gasse 18. W. Reiche, Lindenstraße 6 und II. Wärlterstraße 3. Fr. Wald-mann, Martinsgasse 4. H. Herz, Landengasse 14 und Bärge 9. F. Dieck, Dohriggasse 3. Jul. Kluge, gr. Ulrichstraße 30. Ed. Möbus, Breitestraße 11. Wannenberg, Fleischer-gasse 33. W. Beschwar, Geiße-str. 24. H. Scherting, Fleischer-gasse 21 u. gr. Wallstraße 24. F. Gebhardt, Spitze 25. G. Ufer, Schützengasse 20.**

**Dankagung.** Gelegentlich des Ablebens unseres theuren Bruders sind uns Seitens der Wöner und Freunde desselben zahlreiche Beweise ehrender liebevoller Theilnahme geworden, für welche wir hierdurch von Herzen unsern verbindlich-sten Dank aussprechen.

**Grust Köpfer, Anna Köpfer.** Gestern Abend auf dem Markte eine neue Wäke von dem Winde genommen. Bitte abzugeben Strohhofstraße 17.

Eine Brieftasche gefunden. Gegen Gebüh- ren abzugeben Oberlaucha 10, bei Schulze.

Ein kleiner Handrollwagen ist abhand- len bekommen. Abzugeben Dölligstraße 7.

Vor Anlauf wird gewarnt.

**Nordhäuser!** direct bezogen, verkauft und versandt  
**H. Stübning, an der Morigische 1.**

Zwei Schweine ins Haus zu schlachten verkauft  
**Breitestraße 34.**

Eine in gutem Zustande befindliche Kaffee- Mähmaschine ist zu verkaufen.  
**Hermann Fahlberg, Oberlaucha 30.**

Ein noch guter Bekkshirn, ein Küchens- tisch und eine Leiter sind zu verkaufen  
**Bälberger Weg 1,** anzufragen zwischen 1 u. 2 Uhr.

Eine Nähmaschine, für Schneider passend, zu verkaufen Dorfstraße 3, Hof rechts.

**Badewanne zu verkaufen** Harz 44.

der Freiherlich von Tucher'schen

**Heiling's Restauration „zum Prinz Carl.“** Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Sauerkohl und Erbsen. Sonntag früh [H. 5,100b.] **Speck- und Zwiebelkuchen,** sowie erster Anstich ff. Nürnberger Bockbier. **Franz. Billard! Marmorkegelbahn!**

**Gefunden.** Ein kleiner Geldbetrag gefunden. Abzu- holen kleiner Berlin 3.

**Feuerlösch-Dose** gef. Abzuholen Steg 2.

**Stadt-Theater.** Sonnabend den 23. Januar. Mit aufgebobnem Abonnement. Erstes Gastspiel des Komikers **Herrn Emil Siebert** vom Stadttheater zu Frankfurt a/M. **In Fremdesland** oder: Ein gemüthlicher Breuze. Hierauf zum ersten Male: **Ein gemüthlicher Sachse** oder: Hohe Haare. Dann folgt: **Die Schwäbin** oder: Alter schützt vor Thorheit nicht. Zum Schluß: **Ein gemüthlicher Oesterreicher** oder: Die Concertprobe. Opernpreise.

**Gutes Heu,** in Ballen, wird zu jedem Quantum ab- gelassen, im Hause bei C. Goldschmidt, gr. Brauhansgasse 28.

Ein Paar noch gute Panngeschirre sucht zu kaufen Markt u. Bärge 1, im Laden.

Alle **Fischbeinschirme** lauft Gröleweg 4.

Zughund zu verkaufen Gartengasse 8.

350 *h.* Capital, 300 *h.* in Brandkasse, werden zu sehen gesucht. Zu erfragen in der Exped. b. Bl.

**Eremitage.** Sonntag den 31. Januar großer **Volksmasken-Ball.**

**Kasperle-Theater im Brockenhaus.** Heute 4 Uhr auf vielen Verlangen Kinder- Vorstellung und Abends 8 Uhr, dann etliche Tage wegen Willen geschlossen.

**Schlachtfest.** Sonnabend den 23. d. M. früh 8 Uhr Well- fleisch, Abends Wurst und Suppe. **Kerzeburgerstr. 7c, A. Albrecht.**

Heute Sonnabend **Schlachtfest.** **Fr. Ködderitz.**

**Weise's Restaurant,** 5. Frandensstraße 5. Sonnabend den 23. d. M. **Schlachtfest.**

**Ackermann's Restauration.** Sonnabend früh Pöfelkuchen.

Büßstücke, II. Klausstraße 5. Sonnabend: Kartoffelgemüse mit Rindfleisch.

**Meissner's Restaurant.** Heute Sonnabend Abend **Moek turtle Suppe.** Neue Sendung Cræuner Bier, ganz vorzügliche Qualität.

**Goldener Löwe.** Egal ff. Riebeck'sches Bier.